

Tätigkeiten und Eindrücke

Von bis war ich zusammen mit meinen Kolleginnen Katharina und Monika an der Schule Manus Dei. Vom ersten Tag an wurden wir von allen wie Freunde behandelt und ich war von der Freundlichkeit und Nächstenliebe der LehrerInnen und MitarbeiterInnen überwältigt. So dauerte es nur wenige Tage bis ich mich vollends im Schulalltag aufgenommen und angekommen gefühlt habe.



Noch gut in Erinnerung habe ich den Tag, an dem Vedasto, der Direktor von Manus Dei, zu mir kam und mich bat einen Blick auf die vor kurzem installierte photovoltaikbetriebene Wasserpumpe zu werfen. Das Problem war, dass die Schule das Wasser bisher direkt aus dem Flösschen gepumpt hat, welches jedoch eine sehr geringe Fließgeschwindigkeit hatte und deshalb etwas abgestanden war. In drei Tagen verlängerte ich mit ein paar Arbeitern den Zulaufschlauch um 80 Meter rauf bis zum Talende. Dort befindet sich eine Quelle, bei der die umliegenden Bauern ihren Wasserbedarf decken. Wir verbesserten die Quelfassung und bauten eine Konstruktion bei der die Anwohner sich ihr Wasser bei einem Wasserhahn holen können und das restliche Wasser zur Pumpe der Schule fließt. Nun werden jeden Tag rund 1.200 l frisches Quellwasser von der 1,5 km entfernten Quelle zur Schule gepumpt. Damit kann der gesamte Bedarf an Trinkwasser und Kochwasser gedeckt werden. Ich selbst hab von dem Tag an nur noch dieses Wasser getrunken und muss sagen, es ist köstlich und völlig unbedenklich! Außerdem habe ich mit den SchülerInnen das Volleyballfeld an einem neuen Platz wieder aufgebaut, welches zwei Monate zuvor aufgrund des Baus eines neuen Klassengebäudes weichen hat müssen.



Besondere Freude bereitete mir die Gestaltung der Sportstunden, welche drei Mal in der Woche stattfanden. In Normalfall besteht diese lediglich aus den Ballsportarten Fußball, Vollbeyball und dem basketballähnlichen Netball. Vor allem mit den Burschen machte ich ein abwechslungsreiches Kraft- und Ausdauertraining unter dem Motto „No pain no gain!“. Im Anschluss tauchte ich mit ihnen in die Welt des Breakdance ein und einige der Schüler zeigten ein wirkliches Talent dafür. Besonders gut gefielen ihnen auch die Spiele „Gordischer Knoten“ und das Geschicklichkeitsspiel „Ninja“ an welche die SchülerInnen mit großem Ehrgeiz herantraten. Generell war es gerade für die SchülerInnen, welche keine Lust an Ballsportarten hatten, eine große Bereicherung, dass eine Lehrkraft die Sportstunde gestaltet, da sie im Normalfall ganz für sich dort sind.

Und ich werde die Freude in den Augen und das Lachen der Kinder, als ich mit ihnen die verschiedenen Übungen und Spiele gemacht habe, so schnell nicht vergessen.

Zusammen mit meinen Kolleginnen Katharina und Monika unterrichtete ich auch mehrmals am Tag die SchülerInnen. Den Schwerpunkt unseres Unterrichts haben wir auf das Themengebiet „Speaking und Presentation Skills“



gelegt, denn zum einen war das der Wunsch des Direktors und zum anderen kam gleich in unserer ersten Woche ein Schüler zu uns und fragte mich: „Sorry Sir, how do I become more self-confident when I speak with the teachers?“. Wir teilten die Klasse bei jeder Einheit in zwei Gruppen, um auf jeden Schüler/jede Schülerin wirklich eingehen zu können. Es war schön zu sehen, wie sich die SchülerInnen teilweise weiterentwickelten und manche eine wirklich professionelle Redekunst an den Tag legten. Außerdem machten wir mit den SchülerInnen Lernspiele, wie Simon Says oder Preposition-Bingo von denen sie gar nicht genug bekommen konnten. Es bereitete mir große Freude zusehen, wie man mit so kleinen Spielereien ein Lächeln in das Gesicht der SchülerInnen zaubern konnte. Außerdem sprach ich mit den SchülerInnen auch viel über das Wetter und die Landwirtschaft in Österreich und Europa sowie über das politische System und Wahlrecht in Österreich und die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Vor allem bei dem Thema Wahlrecht war ich überrascht wie genau sie es verstehen wollten.

In meinen letzten Tagen zeigte ich den Lehrern und ein paar SchülerInnen die spielerischen Lern-Methoden Bandolino und Loch-Karten-Quiz, mit welchen sich die SchülerInnen ideal für die „Matching Items“ und „Single Choice“ Aufgaben der National Examinations vorbereiten können: „Playing and at the same time learning, that’s wonderful!“



Das sind jedoch nur kleine Einblicke in die wundervolle fünf Wochen welche ich an Manus Dei verbringen durfte. Da gab es auch die spannenden allabendlichen Kartenspiel mit den Lehrern, die netten Gespräche mit den SchülerInnen, die Besuche in Kibwigwa, die lehrreichen Diskussionen mit den Mitarbeitern und Lehrern und das beste Maharage (Bohneneintopf) der Welt. Auch jetzt noch bin ich mit einigen Lehrern über

What’s App im ständigen Kontakt. Ich kann diese Erfahrung nur jedem weiterempfehlen, denn solche Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Bescheidenheit wie dort erlebt man sonst nur selten.

Asante sana Azubi Kibwigwa!